



Zollner Elektronik AG

Zandt

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Grundlagen des Konzerns

Die Zollner Elektronik AG ist oberstes Mutterunternehmen des Zollner Konzerns. Das Mutterunternehmen hat seinen Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht in Regensburg (Nr. HRB 8354). Der Zollner Konzern bietet seinen Kunden als Mechatronikdienstleister für Electronic Manufacturing Services (EMS) den kompletten Service von der Entwicklung, über die Produktion bis hin zum After-Sales-Service und dem Handel von elektronischen Komponenten. Der Zollner Konzern fokussiert sich dabei auf die Branchen Industrieelektronik, Kfz-Elektronik, Datentechnik, Messtechnik, Healthcare & Lifesciences, Luftfahrt, Telekommunikation sowie die sonstigen Konsumgüter. Die Zielsetzung besteht darin, mit einer ausgeprägten Diversifikation in unterschiedlichen Technologien und auch einer ausgewogenen Branchendiversifikation weiterhin solide organisch zu wachsen. Im Vordergrund steht dabei die weiter fortschreitende Internationalisierung des Zollner Konzerns.

Wesentliche Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung verwendet der Zollner Konzern im Wesentlichen folgende finanzielle Leistungsindikatoren:

den Konzernumsatz,

- die EBITDA Marge (Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibung/Umsatz) sowie
- die Investitionen (Zugänge laut Anlagespiegel).

Zur Planung und Steuerung der Muttergesellschaft, der Zollner Elektronik AG werden ebenfalls der Umsatz, die EBITDA-Marge sowie die Investitionen auf Konzernniveau verwendet.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterzufriedenheit, gemessen an der Fluktuationsquote und die Lieferfähigkeit sowie die Liefertreue zentrale nicht finanzielle Leistungsindikatoren, die bei der Steuerung des Konzerns berücksichtigt werden.

Konzernstruktur

Der Zollner Konzern ist international aufgestellt. Die europäischen Standorte liegen in Deutschland, Ungarn, Rumänien und der Schweiz. Außerhalb Europas betreibt der Zollner Konzern Standorte in Tunesien, USA, Costa Rica, China, Hong Kong, Singapur und Indien.

Der Zollner Konzern besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Anteil
Verbundene Unternehmen	ZES Zollner Electronic S.R.L., Parc Industrial SUD Nr. 10, 440247 Satu Mare, Rumänien	100,00%
	Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., East Ningbo Road No. 29, Lou Dong Area, 215400 Taicang, Jiangsu Province, China	100,00%
	Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Deákvári fasor 16 - 18, 2600 Vác, Ungarn	100,00%
	Zollner Electronique Tunisia SARL, Zone Industrielle lot no. 30, 9000 Beja, Tunesien	100,00%
	Zollner Electronics Inc., 575 Cottonwood Drive, Milpitas, CA 95035, USA	100,00%
	Zollner Electronics GmbH, Garstligweg 2, 8634 Hombrechtikon, Schweiz	100,00%
	Zollner Electronics Costa Rica Ltda., La Lima Industrial Park, Lima, Cartago, 30104, Costa Rica	100,00%



Mutterunternehmen	Zollner Elektronik AG	Anteil
	Zollner Electronics HK Ltd., Office Unit No. 9, 9/F, Unit 9, Chevalier Commercial Center, 8 Wang Hoi Road, Kowloon Bay, Kowloon, Hong Kong	100,00%
	Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH, Am Zwerggewann 2-4, 63150 Heusenstamm, Deutschland	94,00%
	SIQIT GmbH, Wiesenweg 1, 93499 Zandt, Deutschland	100,00%
	- Sourceability North America LLC, 1 Ada Suite 100, Irvine, California, 92618, USA	100,00%
	- Sourceability SG Pte. Ltd., 138 Joo Seng Road, 03-00, 368361 Singapur	100,00%
	- Sourceability HK Limited, Rm1701-1702 Westin Centre, 26 Hung To Road, Kwun Tong, Hong Kong	100,00%
	- Sourceability (Shanghai) Co., Limited, Huaxin Haixin Building, Unit A2B, 7th Floor, No. 666, Fuzhou Road, Huangpu District, 200001 Shanghai	100,00%
	- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH, Heisenbergbogen 2, 85609 Aschheim, Deutschland	100,00%
	- Sourceability India Private Limited, Sabari Complex, 24, Residency Road, Karnataka, Indien	99,00%

Entwicklung Gesamtwirtschaft und Branche

Volkswirtschaftliches Umfeld

Im zweiten Jahr nach der weltweiten Ausbreitung von COVID-19 erholte sich die Weltwirtschaft 2021 aufgrund von massiven Finanzhilfen durch Regierungen, niedrigen Zinsen und die schnelle Entwicklung von Impfstoffen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) meldete für das Jahr 2021 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 5,9 %. Der Zollner Konzern hat in den vergangenen Jahren trotz der COVID-19 Krise die Internationalisierung seiner Geschäfte konsequent weiter vorangetrieben und ist weltweit aufgestellt. Für die Geschäftsentwicklung des Zollner Konzerns sind die Regionen Europa, Nordamerika und Asien von herausgehobener Bedeutung. Mehr als 90 % des Umsatzes des Zollner Konzerns wurde 2021 in diesen Regionen erzielt.

Die Wirtschaft in der Euro-Zone, dem wichtigsten Absatzmarkt für Zollner, wuchs gemäß IWF im Jahr 2021 um 5,2 % (Vorjahr: -6,4 %). Mit einem Wachstum von 2,7 % (Vorjahr: -4,6 %) des Bruttoinlandsproduktes (BIP) hatte Deutschland jedoch im abgelaufenen Jahr ein geringeres Wachstum als die Euro-Zone. Von der Rezession im Jahr 2020 erholten sich auch die an die Euro-Zone angrenzenden Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas. Der IWF meldete hier einen Anstieg von 6,5 % (Vorjahr: -1,8 %).

Auch die aufstrebenden Volkswirtschaften in Asien konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wieder einen Wirtschaftsaufschwung vorweisen. Die Wirtschaftsleistung in dieser Region verzeichnete einen Anstieg von 7,2 %. Im Vorjahr gab es noch einen Rückgang von 0,9 %. Die Volkswirtschaft in China wuchs um 8,1 % (Vorjahr: 2,3 %). Die Länder der ASEAN-5 (Indonesien, Malaysia, Philippinen, Thailand und Vietnam) konnten sich im Jahr 2021 auch wieder erholen. Die Wirtschaft der ASEAN-5 erhöhte sich um 3,1 % (Vorjahr: -3,4 %).

Die weltgrößte Volkswirtschaft in den USA erreichte im Jahr 2021 mit 5,6 % einen deutlichen Wirtschaftsaufschwung. Im Jahr davor verzeichnete man noch einen Einbruch von 3,4 %.

Deutsche Elektrotechnik- und Elektronikindustrie

Der Mangel an Vorprodukten, wie beispielweise Computerchips, und auch Störungen in den Lieferketten lähmten die Erholung der Elektroindustrie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021. Zudem führten die zeitweise hohen COVID-19 Infektionszahlen in vielen Betrieben zu vermehrten Personalausfällen. Trotzdem konnte der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI) mitteilen, dass das Krisenjahr 2020, welches auch die Elektroindustrie hart getroffen hat, überwunden war. Der Branchenumsatz der deutschen Elektronik- und Elektroindustrie stieg im abgelaufenen Jahr 2021 um 9,8 % und lag gemäß ZVEI bei 199,8 Mrd. € (Vorjahr: 181,9 Mrd. €). Die Inlandsumsätze erhöhten sich im Berichtsjahr 2021 um 9,0 % von 86,2 Mrd. € im Vorjahr auf 93,9 Mrd. €, die Auslandsumsätze wuchsen um 10,7 % auf 105,9 Mrd. € (Vorjahr: 95,7 Mrd. €).

Trotz des Branchenwachstums war die Zahl der Beschäftigten in der deutschen Elektroindustrie rückläufig. Im abgelaufenen Jahr 2021 reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten um 0,9 % von 871.600 Ende 2020 auf 870.200 am Ende des Jahres 2021. Im Bereich der Auftragseingänge verzeichnete die deutsche Elektroindustrie zum Ende des vergangenen Jahr 2021 einen Anstieg um 23,8 % gegenüber dem Wert des Vorjahrs.

Der EMS-Markt

(Electronics Manufacturing Services)

EMS-Unternehmen sind Komplettservice-Dienstleister und bieten End-to-End-Lösungen für die Original Equipment Manufacturers (OEMs) an. Das Leistungsspektrum im Bereich der Elektronik reicht von Entwicklung und Prototyping, über Beschaffung und Logistik, bis hin zu Produktion und Test von Flachbaugruppen, Modulen, Geräten und kompletten Elektronik-Systemen und umfasst auch die Abdeckung des After-Sales-Service.



Die Berichterstattung bzw. der Forecast für die weltweite Contract Manufacturing-Branche (CM-Branche) für die Jahre 2020 bis 2025 beinhaltet laut New Venture Research Corp. (NVR) sowohl die EMS-Branche als auch die Original Design Manufacturers (ODMs). Die Marktentwicklung der CM-Branche für die Jahre 2020 bis 2025 stellt sich wie folgt dar:

Umsatz (\$ Mio.)	2020	2021	2022	2023	2024	2025
EMS	477.721	518.846	551.159	589.463	631.231	674.256
ODM	116.935	125.627	134.580	144.054	153.912	164.032
Total CM	594.656	644.472	685.739	733.517	785.143	838.288
Entwicklung pro Jahr in %	7,1%	8,4%	6,4%	7,0%	7,0%	6,8%

Quelle: New Venture Research Corp.

Nach Angaben der New Venture Research Corp. erzielte der EMS-Markt im Jahr 2020 einen Branchenumsatz von 594,7 Mrd. US-\$. Für das Jahr 2021 wird mit einem Wachstum von 8,4 % auf 644,5 Mrd. US-\$ gerechnet. Darüber hinaus erwartet NVR (Ausgabe Juli 2021) für den Zeitraum 2022 - 2025 weiteres Wachstum sowie einen weltweit anhaltenden Trend der OEMs zu weiterem Outsourcing.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns im Jahr 2021

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Der Zollner Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse aus dem Absatz selbst produzierter Produkte und Handelswaren in Höhe von insgesamt 2.329,6 Mio. € (Vorjahr: 1.682,8 Mio. €). Das entspricht einer deutlichen Umsatzsteigerung von 38,4 %. Gegenüber der Planung, die für das Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 1.798,0 Mio. € auswies, ergab sich eine Steigerung von 29,6 %. Bedingt durch die Materialknappheit auf den Märkten der Elektronikindustrie ist das Handelsgeschäft der in den Konzern einbezogenen Sourceabilities im Jahr 2021 stark angestiegen - dies sowohl im klassischen Brokersgeschäft als auch über die eigene digitale Handelsplattform. Die Umsatzerlöse dieses Bereichs haben von 132 Mio. € im Vorjahr auf ca. 450 Mio. € zugenommen. Bezogen auf den Konzernumsatz stieg der deutsche Markt um 22,7 % von 688,7 Mio. € auf 844,9 Mio. € und blieb weiterhin mit großem Abstand der größte Einzelmarkt für den Zollner Konzern. Der Auslandsumsatz konnte auch weiter gesteigert werden. Hier konnte der Zollner Konzern die Umsätze im abgelaufenen Jahr von 994,1 Mio. € auf nunmehr 1.484,7 Mio. € steigern, was einer Wachstumsrate von 49,4 % entspricht. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz im Jahr 2021 erhöhte sich damit weiter von 59,1 % auf nunmehr 63,7 %.

Bezogen auf die Tätigkeitsbereiche des Zollner Konzerns leistete die Industrieelektronik im Jahr 2021 weiterhin den größten Einzelbeitrag zum Konzernumsatz. Mit einem Zuwachs von 19,0 % erhöhte sich der Umsatz der Industrieelektronik auf 619,6 Mio. €. Zuwächse konnten darüber hinaus im Bereich der Kfz-Elektronik (+20,0 %), Healthcare & Lifesciences (+46,3 %), Messtechnik (18,9 %), Datentechnik (5,4 %), Telekommunikation (33,3 %) und der Handelswaren (+222,8 %) erzielt werden. Lediglich im Tätigkeitsbereich Luftfahrt (-17,3 %) war ein Umsatrückgang zu verzeichnen. Insgesamt kann auch für das Geschäftsjahr 2021 eine breite Verteilung der Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns auf verschiedene Branchen festgestellt werden.

Der von New Venture Research Corp. prognostizierte weltweite Umsatz am EMS-Markt betrug für das Jahr 2021 644,5 Mrd. US-\$. Der Marktanteil des Zollner Konzerns auf dem EMS-Markt betrug somit bezogen auf den Weltmarkt 0,4 %. Der Konzernauftragsbestand erhöhte sich zum 31. Dezember 2021 auf 4.322,3 Mio. € (Vorjahr: 1.684,9 Mio. €). Das entspricht einem Zuwachs von 144,6 % gegenüber dem Ende 2020.

Zollner Konzern

Umsatzverteilung 2021 in Mio. €	2021 Umsatz in Mio. €	Umsatz in %
Tätigkeitsbereich		
Industrieelektronik	619,6	26,6
Handelswaren	465,5	20,0
Kfz-Elektronik	460,9	19,8
Healthcare & Lifesciences	328,4	14,1
Messtechnik	315,5	13,5
Datentechnik	95,3	4,1
Luftfahrt	44	1,9
Telekommunikation	0,4	0,0



Umsatzverteilung 2021 in Mio. €	2021 Umsatz in Mio. €	Umsatz in %
Gesamtsumme	2.329,6	100,0

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 und führte so zu einer ergebniswirksamen Bestandsveränderung von 13,4 Mio. € (Vorjahr: -16,1 Mio. €). Darüber hinaus erhöhte sich auch der Ergebnisbeitrag der aktivierungsfähigen Eigenleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8,6 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 10,9 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich im Jahr 2021 von 40,8 Mio. € auf nunmehr 35,1 Mio. €.

Die Betriebsleistung des Zollner Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 um 39,2 % von 1.716,1 Mio. € auf 2.389,0 Mio. €. Der Materialaufwand erhöhte sich um 44,5 % von 1.108,5 Mio. € auf 1.601,9 Mio. €. Ursächlich hierfür war eine gegenüber dem Vorjahr veränderte Umsatzverteilung bezogen auf die Tätigkeitsbereiche. Davon entfielen 1.578,6 Mio. € (Vorjahr: 1.095,2 Mio. €) auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie 23,3 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €) auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialintensität bezogen auf die Betriebsleistung erhöhte sich im Berichtsjahr 2021 von 64,6 % im Vorjahr auf nunmehr 67,1 %.

Der Personalaufwand im Zollner Konzern stieg im Geschäftsjahr 2021 um 18,3 % von 342,6 Mio. € auf insgesamt 405,4 Mio. €. Gründe hierfür waren die planmäßigen Lohn- und Gehaltskostensteigerungen sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl im Zollner Konzern. Der Großteil des Personalaufwandes mit einer Summe von 239,1 Mio. € (Vorjahr: 217,0 Mio. €) entfällt auf die deutsche Muttergesellschaft. Der Personalaufwand, bezogen auf die Betriebsleistung, reduzierte sich von 20,0 % im Vorjahr auf nunmehr 17,0 % wegen der besseren Auslastung und des starken Anstiegs der Handelsumsätze. Der sonstige betriebliche Aufwand reduzierte sich im Geschäftsjahr 2021 von 108,1 Mio. € auf 106,8 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) des Zollner Konzerns stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 auf 272,5 Mio. € und lag damit um 76,5 % höher als im Vorjahr mit 154,4 Mio. €. Die EBITDA-Marge bezogen auf die Betriebsleistung erhöhte sich von 9,0 % im Jahr 2020 auf 11,4 % im Berichtsjahr 2021. Der Planwert der EBITDA-Marge für das Geschäftsjahr 2021 lag bei 7,7 % und konnte damit deutlich überschritten werden.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Sachanlagen lagen mit insgesamt 48,3 Mio. € (Vorjahr: 52,5 Mio. €) unter dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich um 0,1 Mio. € von 0,5 Mio. € im Vorjahr auf 0,6 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen stiegen auf 10,6 Mio. € im Jahr 2021 (Vorjahr: 8,0 Mio. €).

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 18,3 Mio. € auf 48,5 Mio. € (Vorjahr: 30,2 Mio. €). Der sonstige Steueraufwand lag zum Bilanzstichtag bei 2,3 Mio. €. Die Konzernertragssteuerquote lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 bei 22,6 % (Vorjahr: 32,0 %). Der Ergebnisan teil anderer Gesellschafter betrug im Berichtsjahr 2021 -0,03 Mio. € (Vorjahr: -0,06 Mio. €). Der Konzernjahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2021 um 101,7 Mio. € von 64,1 Mio. € auf 165,8 Mio. €. Nach Anlaufverlusten in den Vorjahren liegt der Ergebnisbeitrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Sourceabilities, und damit im Wesentlichen der Ergebnisbeitrag der Handelsumsätze, bei 5,5 Mio. €. Die Umsatzrentabilität nach Steuern stieg von 3,8 % im Vorjahr auf nunmehr 7,1 % im Geschäftsjahr 2021. Insgesamt war der Geschäftsverlauf im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend, insbesondere unter Würdigung der volatilen Situation auf den globalen Beschaffungsmärkten.

Finanzlage

Die Zollner Elektronik AG trägt als Konzernmuttergesellschaft die Verantwortung für das Finanzmanagement des Zollner Konzerns. Dem Zentralbereich Finanz- und Rechnungswesen obliegt die zentrale Steuerung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns, die Sicherung der Finanzierung sämtlicher Konzerngesellschaften sowie die Absicherung und Steuerung finanzieller Risiken, wozu neben Liquiditätsrisiken insbesondere Risiken aus Zins- und Wechselkursschwankungen zählen. Zur Absicherung werden unter anderem derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Zur Finanzierung der Konzerngesellschaften stehen sowohl konzerninterne Mittelbereitstellungen der Zollner Elektronik AG als auch die Finanzierung in den einzelnen Konzerngesellschaften, wenn diese ausländische Finanzierung wirtschaftlich vorteilhafter oder rechtlich notwendig ist, zur Verfügung. Die Finanzschulden sollen sich in einem ausgewogenen Mix aus Bankverbindlichkeiten und anderen langfristigen Finanzierungsquellen des Kapitalmarkts bewegen.

Der Zollner Konzern strebt grundsätzlich an, stichtagsbezogen eine Liquidität zwischen 50,0 Mio. € und 150,0 Mio. € vorzuhalten, welche durch zugesagte ungenutzte Kreditlinien von Banken ergänzt wird, um jederzeit den eventuell notwendigen zusätzlichen Liquiditätsbedarf abdecken zu können. Dieser schwankt während des Kalenderjahres aufgrund der Saisonalität einzelner Geschäftsfelder und wird auch durch das Konzernwachstum beeinflusst. Die flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2021 lagen bei 98,5 Mio. € (Vorjahr: 141,5 Mio. €). Es bestanden darüber hinaus voll zugesagte und nicht gezogene Kreditlinien in Höhe von 154,9 Mio. € (Vorjahr: 148,1 Mio. €), die ausnahmslos ohne die Verpflichtung zur Einhaltung von Financial Covenants gewährt wurden.

Die Brutto-Finanzschulden des Zollner Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 504,4 Mio. € (Vorjahr: 385,1 Mio. €). Die Netto-Finanzschulden des Zollner Konzerns lagen zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei 405,9 Mio. €. Damit lag die Netto-Finanzverschuldung um 162,3 Mio. € höher als im Vorjahr mit 243,6 Mio. €. Ursächlich für diesen Anstieg ist das deutlich erhöhte Working Capital zum Jahresende 2021. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 bestanden die Finanzverbindlichkeiten aus mittel- und langfristigen Fremdmitteln in Höhe von 273,3 Mio. € (Vorjahr: 262,3 Mio. €). Diese mittel- und langfristigen Fremdmittel wurden in den Jahren 2011, 2014 und 2021 auf dem Wege eines US-Private Placements auf dem US-Kapitalmarkt sowie in den Jahren 2017, 2018, 2019 und 2021 bilateral bei Geschäftsbanken aufgenommen. Sie sind zwischen 2022 und 2036, bei Einhaltung vereinbarter Covenants, rückzahlbar. Die Covenants konnten, wie in den Vorjahren auch im Jahresverlauf des Jahres 2021 und zum Bilanzstichtag eingehalten werden. Bei den verbleibenden Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 231,2 Mio. € (Vorjahr: 120,0 Mio. €) handelt es sich um kurzfristige Kredite.

Zollner Konzern - Kapitalflussrechnung

	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-57,8 Mio. €
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-92,6 Mio. €
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	99,1 Mio. €
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-0,8 Mio. €
Veränderung Finanzmittelfonds	-51,3 Mio. €



Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Zollner Konzerns lag im abgelaufenen Jahr 2021 im Wesentlichen aufgrund der stark gestiegenen Kapitalbindung im Bereich des Working Capital bei minus 57,8 Mio. €. Der Mittelabfluss für die Investitionstätigkeit des Konzerns betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 92,6 Mio. €. Die stetige Investitionstätigkeit ist ein zentraler Grundstein der Zollner Unternehmensstrategie, um zukünftige Zahlungsmittelzuflüsse auf hohem Niveau zu generieren. Im Bereich der Finanzierungstätigkeit betrug der Mittelzufluss im Jahr 2021 99,1 Mio. €. Der Finanzmittelfonds reduzierte sich somit absolut um 51,3 Mio. € und beträgt zum Bilanzstichtag 2021 12,4 Mio. €.

Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben in Höhe von 98,5 Mio. € (Vorjahr: 141,5 Mio. €) sowie jederzeit fälliger Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 86,2 Mio. € (Vorjahr: 77,0 Mio. €) zusammen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Zollner Konzerns betrug zum 31. Dezember 2021 1.648,5 Mio. € und lag um 444,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1.203,8 Mio. €. Dabei reduzierte sich zum Bilanzstichtag 2021 der relative Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 21,2 % (Vorjahr: 25,0 %). Spiegelbildlich erhöhte sich der Anteil des kurzfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen auf 78,8 % (Vorjahr: 75,0 %).

Aufgrund der gestiegenen Investitionstätigkeit erhöhte sich das Anlagevermögen von 301,5 Mio. € im Vorjahr auf 349,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2021. Der Konzern investierte insbesondere in Technische Anlagen und Maschinen als auch in die Entwicklung neuer Software zur Sicherung des zukünftigen Wachstums für den Handelsbereich. Beim Umlaufvermögen war im Geschäftsjahr 2021 ein Zuwachs um 397,3 Mio. € von 892,6 Mio. € auf 1.289,9 Mio. € zu verzeichnen.

Aufgrund des stark gestiegenen Auftragsvolumens zum Bilanzstichtag erhöhten sich die Vorräte zum Stichtag von 449,7 Mio. € auf 678,6 Mio. €. Der auf die Handelswaren entfallende Vorratsbestand betrug zum Stichtag 30,1 Mio. €.

Die internen Planvorgaben hinsichtlich der Lieferfähigkeit und Liefertreue konnten im Berichtsjahr erfüllt werden. Sie lagen im abgelaufenen Jahr im Durchschnitt bei der Lieferfähigkeit bei 87,5 % (Vorjahr: 87,6 %) und bei der Liefertreue bei 94,4 % (Vorjahr: 95,1 %) und liegen damit über Planniveau.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum 31.12.2021 von 284,3 Mio. € auf 476,2 Mio. €. Die Reichweite der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich damit von 60,8 Tagen auf 73,6 Tage. Die starke Geschäftsausweitung, der mit den Sourceabilities erzielten Handelsumsätze, trug dabei wesentlich zu diesem Anstieg bei. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit dem Handelsgeschäft lag zum Stichtag bei 147,9 Mio. €.

Im Bereich der Liquiden Mittel war zum Bilanzstichtag ein Rückgang um 43,0 Mio. € von 141,5 Mio. € auf 98,5 Mio. € zu verzeichnen. Die Eigenkapitalquote lag im Zollner Konzern zum 31. Dezember 2021 bei 48,3 % und damit unter dem Wert von 51,9 % zum Ende des Vorjahrs. Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund der positiven Ertrags situation im Berichtsjahr 2021 weiter um 170,4 Mio. € von 625,2 Mio. € im Vorjahr auf 795,6 Mio. € zum Bilanzstichtag 2021. Das entspricht einer Erhöhung von 27,3 % gegenüber dem Bilanzstichtag 2020. Die Eigenkapitalrentabilität stieg von 10,3 % auf nunmehr 20,8 %.

Die Verbindlichkeiten stiegen zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt 778,6 Mio. €. (Vorjahr: 553,1 Mio. €). Damit lagen sie um 225,5 Mio. € höher als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs. Mit einem Betrag von 68,3 Mio. € (Vorjahr: 83,4 Mio. €) bilden die verzinslichen mittel- und langfristigen Fremdmittel gegenüber Versicherungsgesellschaften den größten Anteil an der Position sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 136,6 Mio. € auf 436,2 Mio. € (Vorjahr: 299,6 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Geschäftsjahresende 2021 mit 233,2 Mio. € (Vorjahr: 131,4 Mio. €) um 101,8 Mio. € höher als zum Vorjahressichttag. Die Reichweite der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lag zum Bilanzstichtag bei 52,4 Tagen (Vorjahr: 42,7 Tage).

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2021 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands, die Ertragslage über der Vorstandserwartung lag.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Zollner Elektronik AG im Jahr 2021

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Zollner Elektronik AG erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 1.390,9 Mio. € (Vorjahr 1.135,4 Mio. €). Der Umsatz wuchs damit um 22,5 %. Die Umsatzplanung für das Geschäftsjahr 2021 konnte dagegen übertroffen werden. Der Plenumsatz für 2021 lag bei 1.174,9 Mio. €.

Dabei stiegen gegenüber dem Vorjahr sowohl die Inlandsumsätze als auch die Auslandsumsätze. Im Inland ergab sich ein Wachstum von 22,1 % von 619,6 Mio. € auf 756,3 Mio. € und im Ausland von 23,0 % von 515,8 Mio. € auf 634,6 Mio. €. Der Exportanteil zum 31. Dezember 2021 betrug somit 45,6 % (Vorjahr: 45,4 %) und verzeichnete damit gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Zollner Elektronik AG in den Branchen Industrielektronik (+10,7 %), Kfz-Elektronik (+19,1 %), Healthcare & Lifesciences (+41,1 %), Messtechnik (+28,8 %), Datentechnik (+ 3,5 %), Sonstiges (+ 195,4 %), Sonstige Konsumgüter (+110,8 %) und Telekommunikation (+ 50 %) ein Wachstum erreichen. Lediglich der Bereich Luftfahrt (-25,9 %) verzeichnete dagegen einen Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2020. Die sonstigen betrieblichen Erträge waren zum Bilanzstichtag 2021 mit 12,8 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €) leicht rückläufig. Der Materialaufwand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 um 170,7 Mio. € von 805,5 Mio. € auf 976,2 Mio. €. Die Materialintensität reduzierte sich von 70,2 % auf 68,5 %. Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr 2021 auf 239,1 Mio. € (Vorjahr: 217,0 Mio. €). Das entspricht einer Erhöhung um 10,2 %. Gründe hierfür waren die planmäßigen Lohn- und Gehaltskostensteigerungen sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl in der Zollner Elektronik AG. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 reduzierten sich von 19,3 Mio. € auf 19,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 44,5 Mio. €, das entspricht einer Erhöhung von 3,3 Mio. € gegenüber den 41,1 Mio. € des Vorjahrs. Das Finanzergebnis im Einzelabschluss der Zollner Elektronik AG betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 minus 7,2 Mio. € (Vorjahr: -5,2 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Zollner Elektronik AG betrug im Berichtsjahr 165,7 Mio. € (Vorjahr: 82,8 Mio. €). Die EBITDA Marge beträgt 11,9 % (Vorjahr: 7,3 %) und liegt damit über Planniveau.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich um 26,4 Mio. € auf 43,8 Mio. € und lagen damit über dem Vorjahr mit 17,4 Mio. €. Für den Posten „sonstige Steuern“ ergab sich zum Bilanzstichtag ein Steueraufwand von 0,3 Mio. €. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im abgelaufenen Berichtsjahr 2021 um 54,6 Mio. € von 40,9 Mio. € auf 95,5 Mio. €.

Finanzlage



Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Zollner Elektronik AG betrug zum Bilanzstichtag -46,3 Mio. €. Ursächlich hierfür war die stark gestiegene Kapitalbindung im Bereich Working Capital. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr 2021 62,9 Mio. € (Vorjahr: 58,8 Mio. €). Der Investitionsfokus lag im Jahr 2021 auf Sachanlagen. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 104,9 Mio. €. Der größte Teil davon betraf die Aufnahme von Finanzkrediten. Entsprechend der Definition des Finanzmittelfonds nach den Regelungen des DRS 21 setzt sich der Finanzmittelfonds aus den frei verfügbaren Bankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 38,7 Mio. € sowie jederzeit fälliger Verbindlichkeiten in Höhe von 0 € zusammen und beträgt zum Bilanzstichtag 38,7 Mio. €.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Zollner Elektronik AG stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 weiter um 259,3 Mio. € auf 1.154,3 Mio. € (Vorjahr: 895,0 Mio. €). Das Anlagevermögen stieg von 343,4 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 388,3 Mio. €. Der Vorratsbestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 von 264,1 Mio. € auf 376,6 Mio. €. Im Bereich der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände war eine Erhöhung von 117,4 Mio. € auf 348,5 Mio. € zu verzeichnen. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich um 14,3 Mio. € von 53,0 Mio. € auf 38,7 Mio. €. Auf der Kapitalsseite erhöhte sich das Eigenkapital um 93,0 Mio. € von 496,2 Mio. € auf nunmehr 589,2 Mio. €. Die Verbindlichkeiten stiegen im Geschäftsjahr 2021 um 139,3 Mio. € von 380,3 Mio. € auf 519,6 Mio. €.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass im Berichtsjahr 2021 die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage im Rahmen der Erwartungen des Vorstands lag. Die Ertragslage lag jedoch über den Erwartungen des Vorstands.

Investitionen

Die Zugänge im Konzern-Anlagenpiegel des Zollner Konzerns betragen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 103,1 Mio. € (Vorjahr: 69,8 Mio. €) und lagen damit um 33,3 Mio. € über dem Vorjahreswert. Aufgrund von Projektverschiebungen wurden 7,0 Mio. € weniger investiert als in der Planung für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Investitionen in die deutschen Zollner Werke stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14,4 Mio. € und betragen im Berichtsjahr 2021 insgesamt 65,4 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €) und lagen damit über dem Planwert von 53,6 Mio. € für 2021. Mit einem Gesamtbetrag von 44,6 Mio. € (Vorjahr: 35,1 Mio. €) wurde im Jahr 2021 wieder ein signifikanter Teil der Investitionstätigkeit in den ausländischen Zollner Standorten durchgeführt. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Geschäftsjahrs 2021 lagen mit 48,3 Mio. € um 4,2 Mio. € unter dem Vorjahr mit 52,5 Mio. €. Die größte Einzelposition lag im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen. Hier wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 insgesamt 39,1 Mio. € aktiviert. Mit einem Betrag von 32,3 Mio. € wurden geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau durchgeführt. Auf den Bereich Grundstücke und Gebäude fiel ein Investitionsvolumen von 2,9 Mio. €. Für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde im Jahr 2021 ein Betrag von 9,6 Mio. € investiert. Für immaterielle Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 15,4 Mio. € aktiviert. Der überwiegende Teil davon wurde im Bereich der Softwareentwicklung eingesetzt.

Die Zusammensetzung der Investitionen im Zollner Konzern stellt sich im Jahr 2021 wie folgt dar:

	2021
Immaterielle Vermögensgegenstände	15,38 Mio. €
Grundstücke und Gebäude	2,89 Mio. €
Technische Anlagen und Maschinen	39,08 Mio. €
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,61 Mio. €
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32,34 Mio. €
Finanzanlagen	3,86 Mio. €
Gesamtinvestitionen	103,16 Mio. €

Die Zollner Elektronik AG investierte in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 insgesamt 54,7 Mio. € (Vorjahr: 34,7 Mio. €). Der wesentliche Teil der Investitionen entfiel dabei auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie technische Anlagen und Maschinen. Im Bereich des Finanzlagevermögens wurden im Jahr 2021 10,7 Mio. € (Vorjahr: 26,1 Mio. €) investiert.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte der Zollner Konzern weltweit 11.959 Mitarbeiter (Vorjahr: 11.509 Mitarbeiter). Das entspricht einem Zuwachs des Personalbestandes um insgesamt 450 Mitarbeiter (jeweils ohne Auszubildende). Die Mitarbeiterzufriedenheit hat sich weiterhin positiv entwickelt und lag auf Planniveau.

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren zum 31. Dezember 2021 bei dem Konzernunternehmen beschäftigt:

	31.12.2021
Arbeitnehmer	11.959
Auszubildende und Studenten	237



31.12.2021

Gesamt

12.196

Im Geschäftsjahr 2021 waren im Unternehmen insgesamt 188 gewerbliche und kaufmännische Auszubildende beschäftigt. Außerdem wurden 49 junge Menschen in dualen Studiengängen ausgebildet, wo sie die Möglichkeit hatten, Theorie und Praxis unmittelbar miteinander zu verbinden.

Bei der Zollner Elektronik AG, Deutschland, waren zum Bilanzstichtag insgesamt 5.040 Arbeitnehmer beschäftigt.

Als Garant für den Erfolg sind gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unersetztbar. Gezielte Maßnahmen zur Personalentwicklung und eine qualitativ hochwertige Ausbildung haben daher bei Zollner einen hohen Stellenwert.

Ein breites Angebot an internen und externen Schulungsmaßnahmen bildet den Rahmen für unsere bedarfsgerechte Personalentwicklung. Um den Mitarbeitern eine stetige Weiterentwicklung zu ermöglichen wurde die Plattform Success Factors Learning in Deutschland eingeführt. Die Umstellung von Präsenz- zu Onlineschulungen ergibt Einsparungen in der Raumplanung, Trainerzahl und dem Verwaltungsaufwand.

Neben der bedarfsgerechten Personalentwicklung kommt bei Zollner der Berufsausbildung im eigenen Unternehmen große Bedeutung zu.

Im September 2021 begannen an den deutschen Standorten insgesamt 40 junge Menschen und 10 interne Umschüler eine Ausbildung in rund 15 kaufmännischen und gewerblichen Berufen. Zusätzlich starteten 10 weitere junge Menschen ein duales Studium bei Zollner.

Umweltschutz

In der Produktion legen alle Zollner Gesellschaften hohen Wert auf einen schonenden und effizienten Umgang mit Ressourcen. Regelmäßige Überprüfungen durch die zuständigen Behörden belegen, dass alle gesetzlichen und behördlichen Vorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus sind alle Zollner Produktionsstandorte mit Ausnahme des Standorts in Tunesien nach dem internationalen Standard der DIN EN ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. Die Einhaltung dieses Standards wurde zuletzt im Jahr 2021 im Rahmen von externen Zertifizierungsaudits durch die DEKRA bestätigt. Ferner sind die Betriebsstätten in Deutschland, Ungarn und Rumänien nach dem internationalen Standard DIN EN ISO 50001 (Energiemanagementsystem) zertifiziert. Neben den von unabhängigen Dritten durchgeführten Audits wird die Leistungsfähigkeit des Umwelt- und Energiemanagementsystems regelmäßig auch durch interne Umweltaudits überprüft.

Kunden

Die Kundenbasis des Zollner Konzerns ist durch eine Diversifikation in zahlreiche Teilbranchen der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie sowie Unternehmensgrößen gekennzeichnet.

Zur Erhöhung der Kundenbindung sowie der Kundenzufriedenheit werden alle zwei Jahre ausführliche Stammkundenbefragungen durchgeführt. Neukunden werden bereits nach dem ersten Jahr der Zusammenarbeit mit dem Zollner Konzern befragt.

Entwicklung

Die Entwicklung mechatronischer Module und Systeme, die der Bereich Entwicklung als Auftragsentwicklung für externe Kunden der Zollner Elektronik AG durchführt, ist zentrale Aufgabe dieser Einheit. Die zunehmende Komplexität erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den Entwicklungsteams der externen Kunden, mit Entwicklungspartnern, Lieferanten und den operativen Einheiten in den strategischen Geschäftseinheiten bereits zu Beginn des Produktentstehungsprozesses. Die Zusammenarbeit mit externen Entwicklungsdienstleistern wird zunehmend wichtiger, um das Leistungspotential des Unternehmens in der Produktentwicklung abzurunden und zeitnah und flexibel auf die Bedürfnisse der Kunden reagieren zu können. Die Suche und Evaluation von Partnern sowie das Abgleichen der Prozesse und Tools nehmen dabei einen großen Stellenwert ein. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht der kontinuierliche Ausbau der eigenen Kernkompetenzen in den Anwendungsfeldern Antriebe, Umrichter, Kommunikation und Mensch-Maschine-Interfaces.

Zollner entwickelt bereits Leistungselektronik und Energieübertragungssysteme für diverse Branchen, z.B. Automotive, Medizintechnik, Industrielektronik. Für den Ausbau des Bereichs Leistungselektronik, im speziellen Umrichter- und Ladetechnik, hat Zollner eine eigene Grundlagenforschung und Vorentwicklung in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten gestartet. Einen aktuellen Schwerpunkt in der Forschung und Basisentwicklung sieht Zollner bei Komfortladesystemen, insbesondere induktiver Ladesysteme mit höheren Leistungen. Zollner sieht dabei die Bedeutung des induktiven Ladens nicht nur im Kontext der Elektromobilität, sondern auch in der Robotik, Fabrikautomation und Intralogistik im weitesten Sinne (Industrie 4.0). In diesen Bereichen besteht für die Zollner Elektronik AG ein großes Wachstumspotential.

Die Entwicklung der Zollner Elektronik AG ist darüber hinaus in weiteren Forschungsprojekten mit Hochschulen und Forschungsinstituten beteiligt, um Technologie- und Forschungstrends rechtzeitig zu erkennen und zu verfolgen. Um den Kontakt zu Hochschulen zu intensivieren, werden im Unternehmen Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten durchgeführt und betreut. Des Weiteren engagiert sich die Zollner Entwicklung aktiv in Expertenfachverbänden wie ZVEI oder FED und in regionalen sowie überregionalen Technologie-Clustern.

Neben den intensiven technologischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten wird auch die weitere Optimierung des mechatronischen Entwicklungsprozesses vorangetrieben. Kernstück ist dabei die aktuelle Implementierung des PLM Systems TEAMCENTER, welches z.B. ein automatisiertes Dokumentenmanagement ermöglicht. PLM ermöglicht durch verschiedene Prozesse, Methoden und Werkzeuge, dass alle relevanten Produktinformationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sowie in höchster Qualität zur Verfügung stehen. Besonders unter Berücksichtigung der fortschreitenden Globalisierung ebnen PLM den Weg für langfristigen Erfolg im internationalen Umfeld. Die für die Entwicklung maßgebenden Prozesse Anforderungsmanagement, Systems Engineering, Produktverifizierung und Validierung, Konfigurations- und Änderungsmanagement, werden im Rahmen der gestarteten Projekte neu gestaltet und kontinuierlich weiterentwickelt.

Zum 31. Dezember 2021 waren im Bereich Entwicklung insgesamt 184 Mitarbeiter beschäftigt. Die Aufwendungen in diesem Bereich betrugen im Berichtsjahr 2021 15,0 Mio. € (Vorjahr: 15,6 Mio. €).

Risiko- und Chancenmanagement, Prognosebericht



Zur planmäßigen Steuerung auftretender Risiken und sich bietender Chancen hat der Zollner Konzern ein konzernweites Risiko- und Chancemanagementsystem eingerichtet. Damit werden Risiken und Chancen auf den verschiedenen Ebenen des Zollner Konzerns planmäßig identifiziert, analysiert, bewertet und kommuniziert. Risiken werden verstanden als Möglichkeit negativer Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und sollen damit vermieden, gemindert oder begrenzt werden. Hierfür werden auch Möglichkeiten einer Risikotüberwälzung an Versicherungen und der Risikovorsorge in Betracht gezogen. Chancen als mögliche positive Abweichung von der Prognose und das damit verbundene Ergebnispotenzial sollen frühzeitig erkannt und systematisch genutzt werden. Das Risikomanagement trägt somit dazu bei, dass bestandsgefährdende Sachverhalte frühzeitig erkannt werden.

In Wahrnehmung seiner Gesamtverantwortung hat der Vorstand der Zollner Elektronik AG durch konzernweite Vorgaben den Rahmen für ein effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung für frühzeitige Erkennung und Kommunikation von wesentlichen Risiken liegt bei den Leitern der jeweiligen Organisationseinheiten.

Um seine Kontroll- und Steuerungsverantwortung wahrnehmen zu können, wird der Vorstand der Zollner Elektronik AG sowie das Management der Konzerngesellschaften im Rahmen des periodischen Risikoberichtswesens regelmäßig über Chancen und Risiken in den Organisationseinheiten informiert. Plötzlich auftretende Risiken oder eingetretene wesentliche Schäden werden ad hoc berichtet.

Die nachfolgende Darstellung berücksichtigt diejenigen Risiken, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses relevant waren und für die Entwicklung des Zollner Konzerns von wesentlicher Bedeutung sind. Risiken, für die im Jahresabschluss zum Beispiel durch Abschreibungen, Wertberichtigungen oder Rückstellungen bereits bilanzielle Vorsorge getroffen wurde oder die durch einen Vertrag (etwa eine Versicherung) kompensiert wurden oder werden, finden im Folgenden nur dann Berücksichtigung, wenn es für die Gesamteinschätzung der Risikosituation geboten erscheint. Dies wäre zum Beispiel gegeben, wenn ein wesentliches Restrisiko verbliebe. Die Berichterstattung über die Chancen des Konzerns ist Bestandteil des Ausblicks.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken entstehen grundsätzlich aus Konjunkturschwankungen, gesellschaftspolitischen Ereignissen, Wechselkurs- und Zinsentwicklungen sowie aus Änderungen der rechtlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken ergeben sich aus der Wettbewerbssituation und der Charakteristik der bearbeiteten Märkte.

Die nach wie vor bestehende COVID-19 Pandemie als auch der russische Angriff auf die Ukraine und deren Folgen werden die Weltwirtschaft im Jahr 2022 spürbar beeinflussen und den Grad der Unsicherheit aufrechterhalten. Auch für den Zollner Konzern handelt es sich um ein wesentliches Einzelrisiko. Als Folge der bestehenden COVID-19 Pandemie und der geopolitischen Spannungen könnte die Nachfrage in den für den Zollner Konzern wichtigen Märkten in der Eurozone, in Nordamerika sowie in Asien deutlich beeinträchtigt werden. Damit besteht das Risiko, dass Kunden Aufträge verschieben oder möglicherweise im Einzelfall stornieren. Darauf hinaus kann die geringere Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu Liquiditätsverknappung bei bestehenden Kunden führen. Sollte der Zollner Konzern dadurch einen oder mehrere seiner Kunden verlieren, könnten die vom Zollner Konzern zur Lieferung dieser Produkte getätigten Anfangsinvestitionen nicht amortisiert werden oder gegen den betreffenden Kunden noch ausstehende Forderungen ganz oder teilweise ausgebuht werden müssen. Der Zollner Konzern versucht mit einer ausgeprägten Diversifikation mit unterschiedlichen Technologien und Kunden in verschiedenen Teilbranchen mögliche Marktschwankungen abzufedern. Im Fokus der fortschreitenden Internationalisierung von Zollner stehen derzeit Wachstumsmärkte in Asien und Nordamerika. Durch zukünftiges Neugeschäft in diesen bisher wenig bearbeiteten Märkten kann ein weiterer Risikoausgleich für den Zollner Konzern geschaffen werden. Der Markteintritt in diesen Märkten birgt neben den Chancen hingegen auch zusätzliche Risiken, die sich vor allem aus politischen und gesellschaftlichen Instabilitäten, aus Wechselkursschwankungen und aus rechtlichen Unsicherheiten ergeben. Mit dem zunehmenden Anteil des Konzernumsatzes in diesen Märkten wächst neben den wirtschaftlichen Chancen auch die Risikoposition.

Möglichen Risiken durch Substitution von Prozessen und Dienstleistungen begegnet der Zollner Konzern durch die ständige, bedarfsgerechte Weiterentwicklung seiner Prozesse und Dienstleistungen gemeinsam mit den Kunden und externen Beratungsunternehmen, um den Kundennutzen und damit die Kundenbindung weiter steigern zu können.

Operative Risiken und Chancen

Operative Risiken können in den betrieblichen Aufgabenbereichen entstehen, insbesondere bei der Beschaffung, in der Produktion und bei der Auftragsabwicklung.

Preisänderungsrisiken im Beschaffungsprozess versucht der Zollner Konzern vor allem durch mittel- und langfristige Rahmenvereinbarungen oder durch Preisgleitklauseln in Absprache mit seinen Kunden zu begrenzen. Währungskursrisiken im Zuge der Beschaffung können zu höheren Komponentenpreisen und Fertigungskosten führen. Hier besteht das Risiko, dass mögliche Materialpreisseigerungen nicht zeitnah und vollständig an die Kunden weitergegeben werden können.

Signifikante Abweichungen von den Materialeinsatzpreisen im Jahr 2021 werden im Geschäftsjahr 2022 nicht erwartet. Die bestehenden Produktions- und Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten, wie zum Beispiel Computerchips, könnten länger anhalten und weiteren Aufwärtsdruck auf die Preise erzeugen. Das könnte sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zollner Konzerns auswirken. Chancen ergeben sich bei der Realisierung günstigerer Material- und Komponentenpreise als in der Planung unterstellt.

Als Folge der COVID-19 Pandemie als auch des Krieges in der Ukraine könnten sich zudem höhere Risiken im Rahmen des Beschaffungsprozesses aus Lieferanten-Ausfällen, Qualitätsproblemen oder zeitlichen Verzögerungen im Zuliefererprozess ergeben. Der Zollner Konzern versucht, diesen Risiken durch verstärkte Internationalisierung im Beschaffungswesen, eine sorgfältige Auswahl von Lieferanten und deren laufende Betreuung sowie den Aufbau alternativer Bezugsmöglichkeiten entgegenzuwirken. Dadurch können zukünftige Risiken zwar begrenzt, aber nicht ausgeschlossen werden.

Innerhalb des Wertschöpfungsprozesses sind die Zollner Konzernunternehmen der Gefahr von Betriebsunterbrechungen, Qualitätsproblemen sowie Arbeitssicherheits- und Umweltrisiken ausgesetzt. Zollner vermeidet oder reduziert diese Risiken durch ein umfassendes und integriertes Zollner Managementsystem, das auf den Standards DIN EN ISO 9001, ISO/TS 16949 (Kfz-Elektronik), DIN EN 9100 (Luftfahrt), DIN EN ISO 13485 (Medizintechnik), OHRIS (Occupational Health and Risk-Management-System) und DIN EN ISO 14001 (Umwelt) basiert und entsprechend zertifiziert ist. Darüber hinaus existiert in unserem Projektmanagement-Handbuch eine umfassende Verfahrensanweisung zur strukturierten Abwicklung von Projekten. Als ständige Aufgabe sehen wir die Weiterentwicklung und Verbesserung der Produktions- und Logistikprozesse.

Auch das sorgfältigste Managementsystem kann Schadensfälle und Haftungsrisiken nicht ausschließen. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen und gegebenenfalls Rückstellungen bilanziert. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wie auch der bilanzierten Rückstellungen wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Zollner Konzerns aus diesen Risiken halten wir derzeit für ausgeschlossen.



Im Zuge der Auftragsabwicklung entstehen Risiken aus der Komplexität von neuen Kundenprojekten in Zollner Standorten. Darunter fallen unerwartete technische Schwierigkeiten, Probleme bei Lieferanten, logistische Herausforderungen sowie Verschiebungen zugesagter Liefertermine. Insbesondere in der Anlaufphase neuer Projekte oder bei der erstmaligen Zusammenarbeit mit neuen Lieferanten können Risiken vermehrt auftreten und zu Mehraufwendungen oder Vertragsstrafen führen. Durch entsprechende Gestaltung der Verträge und ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, aber nicht vollständig ausschließen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken und die Optimierung der Konzernfinanzierung erfolgt durch die Organisationseinheit Finanz- und Rechnungswesen. Vorrangiges Ziel ist die Bestandssicherung des Zollner Konzerns durch die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit. Bei der Steuerung der Kapitalstruktur orientiert sich der Zollner Konzern an Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von konkreten Risiken aus bestehenden oder absehbaren Grundgeschäften eingesetzt. Dabei kommen ausschließlich marktgängige Finanzinstrumente zum Einsatz. Detaillierte Angaben zu den bestehenden derivativen Finanzinstrumenten werden im Anhang dargestellt.

Im Einzelnen werden folgende Finanzrisiken gesteuert:

- Preisänderungsrisiken
- Ausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken und
- Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken)

Preisänderungsrisiken resultieren daraus, dass sich der Wert eines Finanzinstruments wegen höherer oder niedrigerer Marktzinssätze oder Wechselkurse ändert. Der Zollner Konzern sichert sich mit der Emission von US-Private Placements sowie dem Abschluss von mittelfristigen Bankdarlehen das derzeit niedrige Zinsniveau. Der zum Stichtag 31.12.2021 noch valutierte Gesamtbetrag der mittel- und langfristigen Fremdmittel in Höhe von 273,3 Mio. € wurde mit Fälligkeiten in den Jahren 2022 - 2036 aufgenommen. Ausfallrisiken ergeben sich, wenn der Vertragspartner bei einem Geschäft seinen Verpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann und dadurch beim Zollner Konzern finanzielle Verluste verursacht. Das Ausfallrisiko wird minimiert durch die Beschränkung auf Vertragspartner mit guter bis sehr guter Bonität, wobei die Bewertungen im Wesentlichen auf den Urteilen internationaler Ratingagenturen und Dun & Bradstreet basieren. Geldanlagen werden nur bei Bankpartnern getätigt, die dem Einlagensicherungsfonds angeschlossen sind. Zudem erfolgt eine Risikostreuung über die Verteilung von Geldanlagen des Zollner Konzerns über eine Mehrzahl von Kreditinstituten. Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten bestanden und bestehen nicht.

Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn der Konzern nicht in der Lage sein sollte, die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen, um fällige Verpflichtungen fristgerecht und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquiditätssicherung einschließlich der Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren sowie der Berücksichtigung des erforderlichen Spielraums für die Umsetzung der Unternehmensstrategie ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Ein konzerninterner Finanzausgleich durch Intercompany-Darlehen und Konzernkreditlinien optimiert die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften für den Finanzierungsbedarf anderer. Im Zusammenhang mit der langfristigen Fremdmittelaufnahme besteht das grundsätzliche Risiko, dass es durch die Nichteinhaltung von vereinbarten Covenants zu einer Erhöhung der Finanzierungskosten oder einer vorzeitigen Kündigung der bestehenden Finanzierung kommen kann. Nach der für den Zollner Konzern gültigen Planung gibt es keine Anzeichen, dass die Einhaltung der Covenants zukünftig gefährdet ist. Allerdings besteht durch die bestehende COVID-19 Pandemie das Risiko, dass die derzeit vorhandenen Planungen stärker negativ abweichen könnten und die Einhaltung der Covenants dadurch gefährdet werden könnten. Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Zollner Konzern über Liquide Mittel in Höhe von 98,5 Mio. €. Hierdurch und durch ausreichende Kreditlinien bestanden im vergangenen Jahr weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Sämtliche bei Kernbanken bestehenden bilateralen Bar-Kreditlinien wurden ohne die Verpflichtung der Einhaltung von Financial Covenants gewährt. Zum Jahresende 2021 standen dem Zollner Konzern insgesamt 154,9 Mio. € freie Bar-Kreditlinien zur Verfügung.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen (Cashflow-Risiken) ergeben sich, wenn Änderungen des zukünftigen Zins- und Währungsniveaus Schwankungen der Zahlungsströme hervorrufen. Dieses Risiko wurde im Bereich der Zinsen durch den Einsatz von Festzinssatzdarlehen und Zinsswaps überwiegend abgesichert. Geplante Zahlungsströme in Fremdwährung aus Umsatzerlösen und Materialeinkäufen auf Nettobasis sowie Personal- und andere Sachkosten in Fremdwährung werden nach Markteinschätzung durch Devisentermingeschäfte und Optionen abgesichert. Diese werden hauptsächlich gegenüber dem US-Dollar, dem ungarischen Forint und dem rumänischen RON abgeschlossen. Regelmäßig analysiert der Zollner Konzern, wie sich Änderungen des Zins- und Währungsniveaus auf die Zahlungsströme auswirken.

Rechtliche Risiken und Chancen

Rechtliche Risiken ergeben sich für den Zollner Konzern vor allem aus Reklamationen, Schadenersatzforderungen und Rechtsstreitigkeiten. Erkennbare Risiken werden entweder durch Versicherer gedeckt oder durch ausreichende Rückstellungen in der Bilanz berücksichtigt. Trotzdem können Schäden entstehen, die nicht oder nicht ausreichend versichert sind oder die deutlich über die gebildeten Rückstellungen hinausgehen. Andererseits können sich vereinzelt Chancen aus einer nicht vollständigen Inanspruchnahme gebildeter Risikovorsorgen ergeben.

Insgesamt gab es 2021 keine wesentliche negative Beeinflussung des Konzernergebnisses durch rechtliche Risiken.

Sonstige Risiken und Chancen

Die sonstigen Risiken setzen sich primär aus Personal- und Informationstechnologierisiken zusammen. Die wirtschaftliche Lage des Zollner Konzerns kann durch eine nicht adäquate personelle Ausstattung, zum Beispiel durch einen Mangel an Führungs- und Fachkräften, negativ beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich Personalrisiken aus einer hohen Fluktuation von Leistungsträgern und einem unzureichenden Ausbildungstand sowie durch von Mitarbeitern verursachte Fehler oder Diebstähle ergeben. Diesen Risiken begegnet Zollner mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Hierzu zählt insbesondere, dass sich das Unternehmen als attraktiver Arbeitgeber positioniert, um so im Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter zu bestehen. Interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen qualifizieren Mitarbeiter fortlaufend und attraktive Vergütungsstrukturen erhöhen die Chancen, Beschäftigte langfristig an das Unternehmen zu binden.



Eine komplexe und leistungsfähige Informationstechnologie hat einen entscheidenden Einfluss auf die Steuerung der operativen und strategischen Geschäftsprozesse. Technische und organisatorische Vorkehrungen minimieren Risiken im Zusammenhang mit der Verlässlichkeit, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit der in den Informationssystemen gespeicherten Daten. Gleichzeitig gewährleisten sie eine effiziente Informationsverarbeitung. Darüber hinaus ist Zollner seit dem Jahr 2008 an den deutschen Standorten nach dem Standard für Informationssicherheit ISO/IEC 27001 zertifiziert.

Sonstige Risiken hatten 2021 keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Sämtliche beschriebenen Risiken und Chancen, denen der Zollner Konzern ausgesetzt ist, unterliegen hinsichtlich ihrer Einflüsse auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage einer permanenten Kontrolle und Steuerung. Es bestehen generelle Diversifikationseffekte über unterschiedliche Technologien, Kundenbranchen, Projekte und Standorte. Aus derzeitiger Sicht ergibt sich weder aus einzelnen Risiken noch aus der Gesamtheit aller zurzeit bekannten Risiken unter Substanz- und Liquiditätsaspekten eine Bestandsgefährdung des Zollner Konzerns oder einzelner Tochtergesellschaften. Allerdings sind die Risiken, die sich durch die derzeitige COVID-19 Pandemie und des Krieges in der Ukraine ergeben, durch die hohe Dynamik und der damit nicht vorhersehbaren weltweiten Entwicklung noch nicht vollständig abschätzbar. Das vorhandene Konzerneigenkapital erhöhte sich im Betrachtungszeitraum weiter. Wesentlicher Treiber war der Konzernjahresüberschuss. Damit bildet die vorhandene Eigenkapitalausstattung weiterhin eine gute Grundlage für die Umsetzung der geplanten Unternehmensentwicklung. Die Gesamtrisikoposition wird somit weiterhin als beherrschbar angesehen.

Ausblick / Prognose

Der vorliegende zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Prognosen des Managements hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Zollner Konzerns beruhen. Diesem Prognosebericht liegen Einschätzungen zugrunde, die das Management anhand sämtlicher zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts verfügbarer Informationen getroffen hat. Berücksichtigt wurden Annahmen zur künftigen Entwicklung der Weltwirtschaft und des EMS-Marktes sowie die spezifischen Geschäftserwartungen der internen Organisationseinheiten. Sie betreffen unter anderem Produktperspektiven, das erwartete Verhalten der Wettbewerber, Projektwahrscheinlichkeiten sowie Marktchancen und -risiken in einzelnen Regionen. Die auf dieser Basis getroffenen Aussagen unterliegen Risiken und Chancen, die Zollner nicht vollständig kontrollieren und steuern kann. Insbesondere können unerwartete Auswirkungen aufgrund der derzeit bestehenden COVID-19 Pandemie und des Krieges in der Ukraine die Annahmen und Prognosen des Managements aufgrund der vorherrschenden hohen Dynamik negativ beeinflussen.

Sollten die dem Ausblick zugrundeliegenden Annahmen nicht zutreffen oder die beschriebenen Risiken und/oder Chancen eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen von dieser Prognose abweichen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Januar-Ausgabe seines World Economic Outlook von einem Anstieg der Weltwirtschaft um 4,4 % für das Jahr 2022 aus. Das Wachstum der Weltwirtschaft im Vorjahr betrug 5,9 %. Darüber hinaus prognostiziert der IWF für das Jahr 2023 einen weiteren Anstieg des Wachstums der Weltwirtschaft um 3,8 %. In dem für Zollner besonders wichtigen Markt des Euro-Raums, erwartet der IWF für das Jahr 2022 Wachstum von 3,9 % (Vorjahr: 5,2 %). Auch für das Jahr 2023 wird im Euro-Raum ein weiterer Anstieg des Wirtschaftswachstums von 2,5 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft erwartet der IWF im Jahr 2022 eine Erholung der Wirtschaft um 3,8 % (2021: 2,7 %). Für das Jahr 2023 erwartet der IWF mit 2,5 % ein anhaltendes Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Der Zollner Konzern wird auch im nächsten Jahr weiter konsequent seine eingeschlagene strategische Ausrichtung verfolgen. Dabei wird die Internationalisierung weiter ausgebaut. Insgesamt steht nach wie vor das organische Wachstum im Vordergrund. Ergänzend dazu wird das Technologiespektrum bei Bedarf mit kleineren Akquisitionen oder Partnerschaften erweitert. Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen und die Fokussierung auf attraktive Kunden stehen weiterhin im Mittelpunkt der Bemühungen von Zollner. In auf gegenseitigem Vertrauen aufbauenden Partnerschaften bieten wir unseren Kunden sowohl eine hohe Prozesstiefe in Bezug auf den gesamten Produktlebenszyklus als auch in den Stufen der Zulieferung Lösungen, die vom Einzelteil bis hin zum kompletten System reichen.

Trotz der derzeit noch bestehenden COVID-19 Pandemie und des Krieges in der Ukraine plant der Zollner Konzern im Geschäftsjahr 2022 insgesamt, über alle Bereiche hinweg, mit einem Umsatzzuwachs von 17,1 % auf rund 2.729 Mio. €. Dieser Planung liegen sowohl Kapazitätssteigerungen als auch Preissteigerungen zugrunde. Die Investitionsplanung des Zollner Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 sieht Ausgaben von rund 179 Mio. € vor. Die Finanzierung dieser Investitionen ist über den laufenden Cashflow sowie über die vorhandene Liquidität sichergestellt. Diese werden im Wesentlichen den weiteren Auf- und Ausbau der bestehenden Fertigungsstandorte fließen. Damit kann das mittelfristig geplante Wachstum bewältigt und somit die Marktposition von Zollner weiter gestärkt werden. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 8,4 %. Die Planung basiert dabei auf der Annahme steigender Materialaufwendungen, welche nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden können, sowie Personalaufwendungen und sonstige betriebliche Aufwendungen, die korrespondierend zum Umsatzwachstum steigen. Dementsprechend wird ein moderater Rückgang des Konzernergebnisses erwartet.

Ferner erwartet der Vorstand für 2022 eine weiterhin hohe, erneut leicht verbesserte konzernweite Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine verbesserte Lieferfähigkeit und Liefertreue bei zunehmender Komplexität der Geschäftsaktivitäten.

Die Zollner Elektronik AG plant für das Geschäftsjahr 2022 ein Umsatzwachstum von rund 2,2 % auf rund 1.422 Mio. €. Die vom Vorstand geplante EBITDA-Marge beträgt für das Jahr 2022 rd. 4,8 %.

Aufgrund der weiteren Internationalisierung des Zollner Konzerns sowie der positiven Prognosen des IWF für das Jahr 2023 rechnen wir aus heutiger Sicht über das Jahr 2022 hinaus mit einem weiteren Umsatz- und Ergebnisanstieg im Zollner Konzern.

Erklärung des Vorstands



Zollner verpflichtet sich, für eine angemessene Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen einzutreten. Dies gilt langfristig für die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand sowie kurz- bis mittelfristig für die nachgelagerten Führungsebenen. Oberstes Prinzip bei der Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat ist es, weiterhin die Tradition von Zollner als Familienunternehmen zu bewahren und in der Besetzung der Organe abzubilden. Die Festlegung von kurz- bis mittelfristig zu erfüllende Zielgrößen wird daher insoweit nicht als realistisch und zielführend angesehen.

Zandt, 31. März 2022

Der Vorstand

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA

	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.104.124,71	5.226
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizzenzen an solchen Rechten und Werten	7.797.482,42	7.199
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.542.559,49	2.057
4. Geleistete Anzahlungen	19.635.384,84	13.156
	39.079.551,46	27.638
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	131.253.786,58	133.153
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.770.527,82	86.219
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.592.167,83	25.200
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	49.625.174,79	29.238
	306.241.657,02	273.810
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	3.876.615,46	18
	349.197.823,94	301.466



UNTERNEHMENSREGISTER

	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	529.551.736,66	321.207
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	63.918.121,05	54.996
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	80.907.682,60	60.635
4. Geleistete Anzahlungen	4.190.556,71	12.884
	678.568.097,02	449.722
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	476.227.394,26	284.304
2. Sonstige Vermögensgegenstände	36.568.572,87	17.147
	512.795.967,13	301.451
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	98.535.722,08	141.465
	1.289.899.786,23	892.638
C. RECHNUNGSGABGRENZUNGSPOSTEN	4.562.677,70	3.396
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	4.850.998,71	6.288
	1.648.511.286,58	1.203.788
PASSIVA		
	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	21.157.200,00	21.157
II. Konzernkapitalrücklage	8.497.366,71	8.497
III. Konzerngewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.173.948,73	1.174
2. Andere Gewinnrücklagen	11.125.739,32	11.126
3. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.472.585,17	70.536
	82.772.273,22	82.836
IV. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-48.583.397,61	-55.916
V. Konzernbilanzgewinn	732.163.427,24	569.066
VI. Minderheitenanteile	-439.198,62	-470
	795.567.670,94	625.170
B. SONDERPOSTEN FÜR	465.252,48	526



	31.12.2021 EUR	Vorjahr TEUR
INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.875.366,67	4.509
2. Steuerrückstellungen	26.188.986,34	4.323
3. Sonstige Rückstellungen	42.598.650,56	16.067
	73.663.003,57	24.899
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	436.157.300,88	299.622
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.602.155,85	3.214
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	233.244.623,45	131.412
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	227.523,84	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	96.365.265,50	118.857
	778.596.869,52	553.105
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
F. PASSIVE LATENTE STEUERN		
	193.949,65	58
	24.540,42	30
	1.648.511.286,58	1.203.788

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	2.329.559.870,99	1.682.837
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13.409.359,71	-16.102
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	10.936.475,06	8.625
4. Sonstige betriebliche Erträge	35.107.748,22	40.769
5. Materialaufwand	2.389.013.453,98	1.716.129
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.578.631.001,18	1.095.202
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.279.867,27	13.271
	1.601.910.868,45	1.108.473
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	346.968.112,50	288.355



	2021 EUR	Vorjahr TEUR
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	58.467.532,77	54.234
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	405.435.645,27	342.589
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	106.824.322,21	108.052
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	619.768,12	527
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.552.274,67	8.017
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	48.477.819,75	30.232
12. Ergebnis nach Steuern	168.138.796,05	66.751
13. Sonstige Steuern	2.308.759,87	2.569
14. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-30.891,96	-58
15. Konzernjahresüberschuss	165.799.144,22	64.124
16. Gewinnvortrag	566.364.283,02	504.941
17. Konzernbilanzgewinn	732.163.427,24	569.065

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Zollner Elektronik AG hat ihren Sitz in Zandt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Regensburg (NR. HRB 8354). Als Mutterunternehmen stellt sie seit 1. Januar 2007 einen Konzernabschluss gem. § 290 HGB auf. Die Erstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden (Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG) durchgeführt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB beibehalten. Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach den Regeln des DRS 21 erstellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit sind die nach den gesetzlichen Vorschriften wahlweise in der Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang anzubringenden Vermerke im Anhang aufgeführt.

2. Konzernabschlusstichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens, der Zollner Elektronik AG, Zandt, aufgestellt. Dies ist, mit Ausnahme des Stichtags der Sourceability India Private Limited, welcher auf den 31. März lautet, zugleich der Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

3. Währungsumrechnung



Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Währungsumrechnung der Tochtergesellschaften erfolgte nach der modifizierten Stichtagskursmethode mit dem Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs. Sämtliche Aktiva und Passiva wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Das Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften wurde mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile am 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge wurden mit den Durchschnittskursen umgerechnet.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden erfolgsneutral unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ im Eigenkapital erfasst.

Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Schuldenkonsolidierung werden ergebniswirksam behandelt.

4. Konsolidierungskreis und Beteiligungen

Es bestehen folgende Beteiligungsverhältnisse, die wie angegeben, nach der Methode der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden:

	Sitz	Beteiligungsanteil	Konsolidierungsart
Mutterunternehmen			
Zollner Elektronik AG	Zandt		
Verbundene Unternehmen			
Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft.	Vác, Ungarn	100%	Vollkonsolidierung
S.C. ZES Zollner Electronic S.R.L.	Satu Mare, Rumänien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd.	Taicang Jiangsu, China	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronique Tunisia SARL	Beja, Tunesien	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics Inc.	Milpitas, CA, USA	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics GmbH	Hombrechtikon, Schweiz	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronic Costa Rica Ltda.	Cartago, Costa Rica	100%	Vollkonsolidierung
Zollner Electronics HK Ltd.	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
SIQUIT GmbH	Zandt, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability HK Limited	Hong Kong, Hong Kong	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability SG Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability North America LLC	Miami, USA	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH	München, Deutschland	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	100%	Vollkonsolidierung
- Sourceability India Private Limited	Bangalore, Indien	99%	Vollkonsolidierung
Polygon - Produktdesign, Konstruktion, Herstellung GmbH	Heusenstamm, Deutschland	94%	Vollkonsolidierung

Der Beteiligungsbuchwert umfasst zum 31. Dezember 2021 ausschließlich die aktivierungspflichtigen Anschaffungsnebenkosten.

5. Konsolidierungsgrundsätze



Die Kapitalkonsolidierung wurde gemäß § 301 Abs. 2 HGB auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile durch die Zollner Elektronik AG, d. h. zum Zeitpunkt der Übertragung der Anteile im Wege der Verschmelzung auf den 1. Januar 2007 bzw. bei späteren Veränderungen des Konsolidierungskreises zum Erwerbszeitpunkt, vorgenommen.

Die Konsolidierung der Tochtergesellschaften erfolgt bei Unternehmenserwerben bzw. Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. in zulässiger Abweichung von DRS 4 nach der Buchwertmethode. Die erstmalige Konsolidierung von Tochtergesellschaften ab 1. Januar 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB nach der Neubewertungsmethode.

Die sich ergebenden passiven Aufrechnungsunterschiede aus der Erstkonsolidierung werden als passiver "Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" ausgewiesen. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wurde damit verrechnet.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Erworbane **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear auf 3 bis 10 Jahre vorgenommen.

Das Ansatzwahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, insbesondere Entwicklungskosten nach § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Herstellungskosten berücksichtigen direkte Kosten sowie anteilige Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche. Noch in Entwicklung befindliche selbst erstellte Software wird innerhalb des immateriellen Anlagevermögens unter den Anlagen im Bau ausgewiesen.

Der, im Rahmen der Übernahme der Polygon GmbH, Heusenstamm, erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird entsprechend seiner voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzbarkeit des technischen Knowhows sowie der erwarteten Vertragslaufzeit mit Kunden und den voraussichtlichen Ertragsrückflüssen auf 7 Jahre linear abgeschrieben.

Bei Anzeichen für Wertminderungen oder eine Verkürzung der Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen bzw. die Nutzungsdauern entsprechend angepasst.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen werden unter Berücksichtigung der direkten Kosten und der anteiligen Gemeinkosten der Produktion sowie anderer leistender Betriebsbereiche ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gebäude erfolgen nach der linearen Methode. Bewegliche Sachanlagen werden grundsätzlich linear auf 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Im Zugangsjahr erfolgt die Abschreibung pro rata temporis.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 800,- werden im Jahr ihrer Anschaffung sofort aufwandwirksam abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Unfertige und Fertige Erzeugnisse sind mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen auch die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschl. produktionsbezogener Abschreibungen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wird allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Die Grundsätze der verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Forderungen werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Forderungen in Fremdwährung werden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nennbetrag angesetzt.

Fremdwährungsguthaben wurden entsprechend den Angaben zur Fremdwährungsumrechnung in Euro umgerechnet.

Konzerneigenkapital

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beinhaltet gewährte Zuschüsse, welche in Folgejahren ratierlich aufgelöst werden.

Rückstellungen



Die Pensionsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 1,87 % (Vj. 2,3 %) p. a. auf Basis der 2018 veröffentlichten Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die weiteren versicherungsmathematischen Parameter sind wie folgt berücksichtigt: Renteneintrittsalter 65 Jahre (Vj. 65), und die Rentendynamik mit 1,0 % (Vj. 1,0 %).

Die Pensionsverpflichtungen wurden mit den Aktivwerten aus Rückdeckungsversicherungen und den Wertpapieren verrechnet, die zweckgebunden und insolvenz sicher zur Bedienung dieser Verpflichtungen gehalten werden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss enthält Forderungen und Verbindlichkeiten, denen Beträge zugrunde liegen, die ursprünglich auf fremde Währungen lauteten und in Euro umgerechnet wurden.

Nicht auf Euro lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden gemäß § 256a HGB Fremdwährungsforderungen sowie die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum 31. Dezember 2021 umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Kursgewinne oder -Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Finanzderivate

Zur Absicherung von Zahlungsströmen aus Kreditgeschäften gegen Währungsschwankungen (Micro-Hedges) setzt die Zollner Elektronik AG **derivative Finanzinstrumente** ein. Die Bewertung dieser Geschäfte wird nach dem Imparitätsprinzip vorgenommen. Die buchhalterische Erfassung der Wertänderungen erfolgt entsprechend der Einfrierungsmethode. Sich ausgleichende Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko werden nicht bilanziert, sondern in einer Nebenrechnung fortgeführt.

Bei kursgesicherten langfristigen Verbindlichkeiten wird von einer Stichtagskursbewertung abgesehen, da Grund- und Sicherungsgeschäft aufgrund Währungssidentität, Beitragsidentität und Fristenkongruenz zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst werden.

Der Konzern verwendet zudem antizipative Hedges (Macro-Hedges) im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Teilen der in Fremdwährung anfallenden zukünftigen Personal- und Sachkosten in RON und HUF. Hierbei werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, wenn Währungssidentität, Betragsidentität und Fristenkongruenz gegeben sind und die Finanzkontrakte mit Schuldern erstklassiger Bonität abgeschlossen wurden. Die buchhalterische Erfassung erfolgt ebenfalls entsprechend der Einfrierungsmethode.

Die Bewertung alleinstehender Derivate erfolgt nach der Glattstellungsmethode. Sich ergebenden drohenden Verlusten aus Optionsgeschäften wird zunächst durch Abschreibungen auf die aktivierte Prämien in entsprechender Höhe Rechnung getragen. Bei übersteigenden drohenden Verlusten werden Rückstellungen gebildet. Etwaige Gewinne werden aufgrund des Imparitätsprinzips nicht berücksichtigt.

Latente Steuern

Aufgrund von Anpassungen der Tochtergesellschaften an die konzerninterne Bilanzierung und Bewertung sowie aufgrund von erfolgswirksamen Konsolidierungseffekten wurden aktive und passive latente Steuern bilanziert. Diese wurden in der Konzerneröffnungsbilanz ergebnisneutral gebildet und zum 31. Dezember 2021 erfolgswirksam fortgeschrieben.

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist aus der Anlage „Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens“ ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 2.426 (Vj. TEUR 2.264) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Konzern eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von TEUR 21.157 ist in 211.572 Stammaktien zum Nennwert von je EUR 100,00 eingeteilt. Es handelt sich dabei um Namensaktien.

Konzernkapitalrücklage



UNTERNEHMENSREGISTER

Die Konzernkapitalrücklage besteht nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB. Sie beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 8.497.

Konzerngewinnrücklagen

Die Konzerngewinnrücklagen betragen TEUR 82.772 Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Gesetzliche Rücklage	1.174
Andere Gewinnrücklagen	11.126
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	70.472
	82.772

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich im Wesentlichen mit TEUR 70.764 aus der Zollner Elektronik Gyártó és Szolgáltató Kft., Ungarn. Des Weiteren entfällt der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 221 auf die S.C. ZES Zollner Elektronic S.R.L., Rumänien, mit TEUR 39 auf die Zollner Electronics Inc., USA und mit TEUR 215 auf die Zollner Electronic Costa Rica Ltda. Da es sich wirtschaftlich um thesaurierte Gewinne handelt, wurde der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung den Konzerngewinnrücklagen zugeordnet. Aktive Unterschiedsbeträge von TEUR 570 aus der Zollner Electronic (Taicang) Co. Ltd., China, von TEUR 158 aus der SIQUIT GmbH, Deutschland, von TEUR 9 aus der Zollner Electronique Tunesia SARL, Tunesien, von TEUR 15 aus der Zollner Electronics GmbH, Schweiz, von TEUR 6 aus der Sourceability (Shanghai) Co., Ltd., von TEUR 3 aus der Sourceability India Private Limited, Indien und TEUR 6 aus der Sourceability Vertriebsgesellschaft mbH, Deutschland wurden im Wesentlichen damit verrechnet.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten mit TEUR 6.772 den Erfüllungsbetrag der direkten vertraglichen Versorgungsansprüche. Aus der Verrechnung von Pensionsverpflichtungen und Deckungsvermögen ergibt sich ein passiver übersteigender Betrag von TEUR 4.875.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 685 und unterliegt einer Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB.

Den verrechneten beizulegenden Werten des Deckungsvermögens von TEUR 1.897 stehen Anschaffungskosten von TEUR 1.988 gegenüber.

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Ertragsteuern.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Rückstellungen für Bonus, Resturlaubstage und Überstunden, pauschale Gewährleistung, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Abschluss- und Prüfungskosten, Betriebspflegekosten sowie Archivierungskosten enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der **Verbindlichkeiten** ergeben sich aus dem nachstehenden Verbindlichkeitspiegel (Beträge in TEUR):

	Gesamtbetrag in Euro	davon mit einer Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Abschluss	436.157.300,88	231.157.300,88	205.000.000,00	0,00
Vorjahr	299.622.192,46	122.803.512,46	175.555.540,00	1.263.140,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
Abschluss	12.602.155,85	12.602.155,85	0,00	0,00
Vorjahr	3.214.351,57	3.214.351,57	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung				
Abschluss	233.244.623,45	233.244.623,45	0,00	0,00



		davon mit einer Restlaufzeit			
		Gesamtbetrag in Euro	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Vorjahr	Abschluss	131.412.127,43	131.412.127,43	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	Abschluss	227.523,84	227.523,84	0,00	0,00
	Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	Abschluss	96.365.265,50	27.780.824,55	38.584.012,55	30.000.428,40
	Vorjahr	118.856.698,96	78.273.918,75	22.918.349,82	17.664.430,39
davon aus Steuern	Abschluss	4.813.889,62	4.813.889,62	0,00	0,00
	Vorjahr	11.042.913,47	11.042.913,47	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Abschluss	2.125.298,56	2.125.298,56	0,00	0,00
	Vorjahr	2.083.763,44	2.083.763,44	0,00	0,00
Summe	Abschluss	778.596.869,53	505.012.428,57	243.584.012,55	30.000.428,40
Summe	Vorjahr	553.105.370,42	335.703.910,21	198.473.889,82	18.927.570,39

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Latente Steuern

Für die Berechnung der latenten Steuern wird der für das jeweilige Tochterunternehmen bzw. das Mutterunternehmen relevante Ertragsteuersatz verwendet (9 %, 16 %, 16,5%, 17%, 22 %, 25 %, 26,8 %, 27,1%, 28,4 % und 30 %). Insgesamt ergeben sich aus den Unterschiedsbeträgen aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.851 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 25.

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern auf vorhandene steuerliche Verlustvorräte erfolgt nur, sofern innerhalb der nächsten 5 Jahre damit gerechnet wird, dass diese durch entsprechende steuerliche Gewinne verbraucht werden.

Aktiva

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern		
	in TEUR 31.12.2021	31.12.2020	in TEUR 31.12.2021	31.12.2021
Anlagevermögen	3.353	3.136	-2.271	-56
Umlaufvermögen	2.578	1.880	-725	-17
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	371	436	-1	-1
Passiva				
Rückstellungen	1.689	1.210	0	-1
Verbindlichkeiten	72	4	-63	-149



	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	in TEUR 31.12.2021	31.12.2020	in TEUR 31.12.2021	31.12.2021
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	-177	-185
Summe	8.063	6.666	-3.237	-409
Saldierung	-3.212	-378	3.212	378
Latente Steuern	4.851	6.288	-25	-31

Insgesamt verfügt der Konzern über noch nicht genutzte Verlustvorträge in Höhe von TEUR 67.723, davon unterliegen TEUR 26.737 Steuerbefreiungen; für den Rest werden entsprechend ihrer Realisierbarkeit aktive latente Steuern gebildet. Diese sind in der obigen Übersicht enthalten.

8. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen und geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

	Umsatz in Mio. EUR
Industrielektronik	619,6
Sonstige Konsumgüter	465,5
KfZ-Elektronik	460,9
Healthcare & Lifesciences	328,4
Messtechnik	315,5
Datentechnik	95,3
Luftfahrt	44,0
Telekommunikation	0,4
Total	2.329,6
	Umsatz in Mio. EUR
Deutschland	844,9
USA	224,4
Volksrepublik China	150,7
Japan	117,3
Malaysia	111,1
Schweiz	106,7
Niederlande	94,8
Ungarn	78,0



	Umsatz in Mio. EUR
Mexiko	65,8
Tschechien	61,1
Italien	59,8
Singapur	55,9
Hongkong	54,4
Frankreich	47,1
Polen	39,1
Österreich	25,1
Thailand	20,3
Schweden	19,5
Vereinigtes Königreich	16,7
Tunesien	13,4
Übrige Länder	123,5
Total	2.329,6

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen mit TEUR 1.295 (Vj. TEUR 1.546) periodenfremde Erträge und mit TEUR 28.397 (Vj. TEUR 32.533) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten unter anderem mit TEUR 889 (Vj. TEUR 925) periodenfremde Aufwendungen sowie mit TEUR 22.676 (Vj. TEUR 34.389) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 4.683 enthalten (Vj. TEUR 3.886).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 158 (Vj. TEUR 177) enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Aufwendungen und Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern in Höhe von insgesamt TEUR -1.465 (Aufwand) (Vj. TEUR -3.049. Aufwand) enthalten.

9. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente (Derivate)

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen eingesetzt, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Risiken und Kosten zu minimieren. Zur Sicherung werden marktgängige Devisentermingeschäfte und Zinsswaps genutzt. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie damit verbundene Finanzierungsvorgänge beschränkt.



UNTERNEHMENSREGISTER

	Nominalvolumen in Euro	Zeitwerte in Euro		
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Zinsswaps				
negative Zeitwerte	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinssatz- und Währungsswaps				
positive Zeitwerte	6.932.409,01	24.341.879,76	1.819.443,77	4.125.951,19
negative Zeitwerte	0,00	0,00	0,00	0,00
Devisenterminkontrakte, davon Devisenkäufe				
positive Zeitwerte	197.372.927,93	101.556.748,40	3.659.838,67	1.465.842,62
negative Zeitwerte	214.697.343,96	149.070.108,32	-8.147.399,01	-7.470.121,20
Devisenoptionskontrakte, davon Optionskäufe				
positive Zeitwerte	0,00	0,00	0,00	0,00
Devisenoptionskontrakte, davon Optionsverkäufe				
negative Zeitwerte	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Zeitwerte der Derivat-Volumina werden anhand der von anerkannten Informationsdiensten übermittelten Marktdaten unter Berücksichtigung aktueller Zinsstrukturen und Volatilitäten durch geeignete anerkannte Bewertungsmethoden ermittelt. Der Marktwert entspricht dem Betrag, zu dem am Bilanzstichtag eine Glattstellung der Kontrakte erfolgen könnte.

Aufgrund der Vorgehensweise der Gesellschaft, die geplanten Personal- und Sachkosten (in HUF und RON), die für die Produktkalkulation verwendet werden, zum Teil mit Sicherungsgeschäften gegen Kursschwankungen abzusichern, ist zu erwarten, dass die Risiken der zu Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte vergleichbar sind und sich weitgehend gegenläufig entwickeln. Grundsätzlich werden die Sicherungsgeschäfte so abgeschlossen, dass sie entsprechend den erwarteten Zahlungsströmen diesen auf monatlicher Basis gegenüberstehen.

Für Teile der in der obigen Tabelle dargestellten negativen Marktwerte der Devisentermingeschäfte und des Zins- und Währungsswaps wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet, da diese Bestandteile von Bewertungseinheiten sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund von kurz- und mittelfristig kündbaren Mietverträgen für im Wesentlichen Gewerbe- und Büroflächen im In- und Ausland bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 10.393, davon TEUR 6.739 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Nicht in der Bilanz erscheinende Geschäfte

Risiken aus dem zufälligen Untergang von Konsignationslagern von Lieferanten sind durch entsprechenden Einbezug in die Betriebshaftpflichtversicherung in angemessener Höhe abgedeckt.

Wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen

Wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Konditionen mit nahestehenden Personen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	31.12.2021	31.12.2020
Arbeitnehmer	11.782	11.526
Auszubildende	217	227

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des (inländischen) Konzernabschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 329 und gliedert sich wie folgt:



	TEUR
Abschlussprüfung	246
andere Bestätigungsleistungen	3
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	80
Summe	329

Vorstand und Aufsichtsrat

Die folgenden Personen gehörten dem **Vorstand** an:

- Herr Ludwig Zollner (Sprecher des Vorstands)
- Herr Thomas Schreiner (CFO - Chief Financial Officer)
- Herr Manfred Zollner jun. (Mitglied des Vorstands)
- Herr Christian Zollner (Mitglied des Vorstands)
- Herr Markus Aschenbrenner (Mitglied des Vorstands)

Dem **Aufsichtsrat** gehörten folgende Personen an:

- Herr Manfred Zollner sen. (Aufsichtsratsvorsitzender), Kaufmann
- Herr Ludwig Wanninger (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Rechtsanwalt
- Herr Manfred Huber (Mitglied des Aufsichtsrats), Geschäftsbereichsleiter, Dipl.-Ing. (FH)
- Herr Johann Weber (Mitglied des Aufsichtsrats), Techniker

Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 2.632 (Vj. TEUR 2.204).

Die Aufsichtsratstätigkeiten wurden mit TEUR 90 (Vj. TEUR 18) vergütet.

Anwendung von Befreiungsvorschriften

Die inländische Tochtergesellschaft SIQIT GmbH, Zandt, hat von der Möglichkeit der Erleichterungsvorschrift nach § 291 HGB hinsichtlich des Verzichts der Erstellung eines Konzernabschlusses Gebrauch gemacht. Die SIQIT GmbH und all ihre Tochtergesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, einbezogen.

Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

**Das Geschäftsjahr 2021 der Zollner Elektronik AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 95.469 ab.
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.**

Nachtragsbericht



Im Erstellungszeitraum des Jahresabschlusses hat die Russische Föderation die Ukraine militärisch angegriffen. Dies hat zu Wirtschaftssanktionen verschiedener Wirtschaftsblöcke (insbesondere der USA, der EU und Großbritannien) gegen Russland bzw. russischen Energietransporten geführt. Sowohl die Kriegshandlungen selbst als auch die internationalen Reaktionen darauf haben zu einer erhöhten Volatilität an den Märkten geführt. Für Zollner ergeben sich aufgrund der überschaubaren Aktivitäten in Russland und der Ukraine derzeit nur geringe mittelbare Auswirkungen, allerdings können sich mittel- bis langfristig mittelbare Auswirkungen z.B. aufgrund gestiegener Energie und Transportkosten sowie auf Aktivitäten auf anderen Märkten wie z.B. China ergeben, welche jedoch derzeit nicht bestandsgefährdend eingeschätzt werden.

Zandt, 31. März 2022

Der Vorstand

Ludwig Zollner

Markus Aschenbrenner

Thomas Schreiner

Manfred Zollner jun.

Christian Zollner

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2020

Anlagevermögen	1.1.2021 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 TEUR
			Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.691	543	6.421	0	0	13.655
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.386	381	2.908	164	594	37.245
3. Geschäfts- oder Firmenwert	9.916	288	0	0	0	10.204
4. Geleistete Anzahlungen	13.156	590	6.048	-158	0	19.635
	64.149	1.801	15.378	6	594	80.739
II. Sachanlagen						



UNTERNEHMENSREGISTER

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2021 TEUR
	1.1.2021 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten ein-schließlich der Bauten auf frem-den Grundstücken	189.836	436	2.887	1.486	952	193.693
2. Technische Anlagen und Ma-schinen	360.673	1.910	39.075	9.097	17.793	392.961
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.158	216	9.605	454	3.838	109.596
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	29.237	209	32.344	-11.043	1.123	49.625
	682.904	2.771	83.911	-6	23.706	745.874
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	18	0	3.859	0	0	3.877
	747.071	4.572	103.148	0	24.300	830.490
Anlagevermögen	Abschreibungen					31.12.2021 TEUR
	1.1.2021 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensge-genstände						
1. Selbst geschaffene gewerbli-che Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.466	198	1.888	0	0	3.551
2. Entgeltlich erworbene Kon-zessionen, gewerbliche Schutz-rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an sol-chen Rechten und Werten	27.187	197	2.446	0	383	29.447
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.859	288	514	0	0	8.661
4. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	36.512	683	4.848	0	383	41.659
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten ein-schließlich der Bauten auf frem-den Grundstücken	56.683	64	6.247	-12	542	62.440



Anlagevermögen	1.1.2021 TEUR	Kursdifferenzen TEUR	Abschreibungen			31.12.2021 TEUR
			Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
2. Technische Anlagen und Maschinen	274.454	1.301	26.772	6	10.342	292.191
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.957	191	10.427	6	3.578	85.003
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0
	409.094	1.556	43.446	0	14.462	439.634
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	445.606	2.239	48.293	0	14.845	481.293
Buchwert						
Anlagevermögen					31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					10.104	5.226
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten					7.798	7.199
3. Geschäfts- oder Firmenwert					1.543	2.057
4. Geleistete Anzahlungen					19.635	13.156
					39.080	27.637
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					131.253	133.153
2. Technische Anlagen und Maschinen					100.770	86.219
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					24.593	25.201
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					49.625	29.237
					306.241	273.810
III. Finanzanlagen						
Beteiligungen					3.877	18
					349.197	301.465

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021



UNTERNEHMENSREGISTER

	2021 TEUR	2020 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	165.799	64.125
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens (+/-)	48.293	52.542
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (+/-)	48.764	-13.509
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (+/-)	-12.906	-20.330
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	-439.920	19.413
Zunahme / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	106.185	1.843
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-643	-336
Zinsaufwendungen/Zinserträge (+/-)	9.933	7.490
Ertragsteueraufwand/-ertrag (+/-)	48.478	30.233
Ertragssteuerzahlungen (+/-)	-31.743	-24.949
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-57.759	116.522
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	212	1.008
Auszahlungen (-) Investitionen in immaterielle Anlagen	-15.378	-9.826
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen (+)	9.887	6.897
Auszahlungen (-) Investitionen in Sachanlagen	-83.911	-59.992
Auszahlungen (-) für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3.859	-18
Erhaltene Zinsen	413	433
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-92.636	-61.498
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	180.000	798
Auszahlungen (-) für Tilgungen von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-69.777	-36.538
Gezahlte Zinsen (-)	-8.655	-7.854
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.500	-2.500
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	99.069	-46.094
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-51.326	8.930
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-755	83
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	64.460	55.448
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.378	64.460
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	2021 TEUR	2020 TEUR



	2021 TEUR	2020 TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	98.536	141.465
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-86.157	-77.005
Liquide Mittel	12.378	64.460

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2021

	Anteilseigner des Mutterunternehmens	Konzernkapitalrücklage
	Gezeichnetes Kapital TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2020	21.157	8.497
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Rundungsdifferenz		
Stand am 31.12.2020	21.157	8.497
Stand am 01.01.2021	21.157	8.497
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		
Konzernjahresüberschuss		
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
Rundungsdifferenz		
Stand am 31.12.2021	21.157	8.497



	Anteilseigner des Mutterunternehmens		
	Erwirtschaftetes Eigenkapital Konzerngewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage TEUR		
Stand am 01.01.2020			1.174
Änderung des Konsolidierungskreises			
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Rundungsdifferenz			
Stand am 31.12.2020			1.174
Stand am 01.01.2021			1.174
Änderung des Konsolidierungskreises			
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Rundungsdifferenz			
Stand am 31.12.2021			1.174
	Anteilseigner des Mutterunternehmens		
	Unterschiedsbetrag aus der Ka- Andere Gewinnrücklagen TEUR	pitalkonsolidierung TEUR	
Stand am 01.01.2020	11.126	70.456	
Änderung des Konsolidierungskreises			



UNTERNEHMENSREGISTER

	Anteilseigner des Mutterunternehmens		
	Andere Gewinnrücklagen TEUR	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung TEUR	
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		80	
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Rundungsdifferenz			
Stand am 31.12.2020	11.126	70.535	
Stand am 01.01.2021	11.126	70.535	
Änderung des Konsolidierungskreises		-63	
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an Anteilseigner			
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			
Anpassung Vorjahr			
Konzernjahresüberschuss			
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter			
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung			
Rundungsdifferenz			
Stand am 31.12.2021	11.126	70.472	
	Anteilseigner des Mutterunternehmens		
	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzernbilanzgewinn TEUR	
Stand am 01.01.2020	-31.171	507.462	
Änderung des Konsolidierungskreises			
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung			
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500	
Einstellung in die gesetzliche Rücklage			



	Anteilseigner des Mutterunternehmens	
	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung TEUR	Konzernbilanzgewinn TEUR
Anpassung Vorjahr		-21
Konzernjahresüberschuss		64.124
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-24.745	
Rundungsdifferenz		
Stand am 31.12.2020	-55.916	569.066
Stand am 01.01.2021	-55.916	569.066
Änderung des Konsolidierungskreises		
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		
Anpassung Vorjahr		-201
Konzernjahresüberschuss		165.799
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter		
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	7.333	
Rundungsdifferenz		
Stand am 31.12.2021	-48.583	732.164
	Fremdgesellschafter	Konzern Gesamt TEUR
Stand am 01.01.2020	-528	588.173
Änderung des Konsolidierungskreises		0
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		80
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0
Anpassung Vorjahr		-21
Konzernjahresüberschuss		64.124
Konzernjahresüberschuss Fremdgesellschafter	58	58
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		-24.745
Rundungsdifferenz		



	Fremdgeellschaften	Konzern Gesamt TEUR
Stand am 31.12.2020	-470	625.170
Stand am 01.01.2021	-470	625.169
Änderung des Konsolidierungskreises		0
Änderung aufgrund Kapitalerhöhung		-63
Ausschüttung an Anteilseigner		-2.500
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0
Anpassung Vorjahr		-201
Konzernjahresüberschuss		165.799
Konzernjahresüberschuss Fremdgeellschaften	31	31
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		7.333
Rundungsdifferenz		
Stand am 31.12.2021	439	795.568

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Zollner Elektronik AG, Zandt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Zollner Elektronik AG, Zandt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG, Zandt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigelegte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.



Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität sowie, auf der Grundlage der erlangen Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht,



sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmensfähigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 9. Mai 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Edenhofer, Wirtschaftsprüfer

Dittus, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2021, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr.

In sieben ordentlichen Sitzungen am 08.03.2021, 22.03.2021, 01.07.2021, 05.07.2021, 04.10.2021, 18.10.2021 und 08.11.2021 ließ sich der Aufsichtsrat eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über die Grundsätze der Geschäftspolitik und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichten. Hierzu hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig schriftliche und mündliche Berichte vorgelegt. Darüber hinaus fand eine Vielzahl von Einzelgesprächen mit dem Vorstand statt.

Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden überprüft und mit dem Vorstand im Einzelnen erörtert.

Der Aufsichtsrat hat zudem mit dem Vorstand die mittelfristige Unternehmensstrategie beraten.

Die Buchführung und der Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG mit dem zusammengefassten Lagebericht der Zollner Elektronik AG und des Zollner Konzerns sind von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Nürnberg geprüft. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht der Zollner Elektronik AG sind mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Der Aufsichtsrat der Zollner Elektronik AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss nebst zusammengefasstem Lagebericht und dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss mit zusammengefasstem Lagebericht anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zur Beanstandung ergeben.

In der feststellenden Sitzung vom 11.07.2022 hat der Aufsichtsrat ferner den schriftlichen Bericht des Abschlussprüfers vom 09.05.2022 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen entgegengenommen.

Unter Einbeziehung dieses Berichts hat der Aufsichtsrat daraufhin den Jahresabschluss mit dem Lagebericht anschließend erörtert und gebilligt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Zollner Elektronik AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Der Konzernabschluss wurde gebilligt.

Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands schließt sich der Aufsichtsrat an.



UNTERNEHMENSREGISTER

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Zollner Elektronik AG und allen Mitarbeitern der Zollner Elektronik AG für deren tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung der in den zurückliegenden Jahren entstandenen vielfältigen Herausforderungen.

Zandt, 25.07.2022

Manfred Zollner sen., Aufsichtsratsvorsitzender